



Die neue Binnenpromenade am Verwellengrund in Kalifornien wird ein verkehrsberuhigter Bereich.

ILLUSTRATION: POLA LANDSCHAFTSARCHITEKTEN GMBH

Höchste Fördersumme in der Geschichte

4 Millionen Euro von Bund und Land für neue Binnenpromenade in Kalifornien

VON NADINE SCHÄTTLER

SCHÖNBERG. Es wird die wohl größte Einzelinvestition Schönbergs aller Zeiten: Mehr als 7 Millionen Euro will die Gemeinde in den kommenden drei Jahren in eine neue Binnenpromenade in Kalifornien investieren. Davon übernehmen Bund und Land 4 Millionen Euro.

Der Förderbescheid erreichte die Gemeinde kurz vor dem Weihnachtsfest.

Schönbergs Bürgermeister Peter Kokocinski (SPD) ließ in den Räumen des Tourist-Service in Kalifornien am Freitagmorgen vor Heiligabend die Korken knallen. „Heute sollten wir Sekt statt Wasser trinken“, erklärte er feierlich. Sechseinhalb Jahre hätten die Vorbereitungen bis zum positiven Förderbescheid gedauert – länger, als er es sich gewünscht hätte.

Mehrfach stand das Konzept für eine attraktivere Gestaltung des Strandzugangs in Kalifornien auf der Kippe. Zunächst hatten Anwohnerinnen und Anwohner 2020 die Dimension des Projekts mit multifunktionalem Marktplatz kritisiert. Dann erschwerten Grundstücksangelegenheiten das Projekt. Am

Ende sorgten erhöhte Baukosten für eine Verzögerung, weil der Förderantrag angepasst werden musste.

Doch nun – pünktlich zum Fest – erreichte Bürgermeister Peter Kokocinski die Zusage von Bund und Land über eine Förderung von exakt 3 978 904 Euro für die Erneuerung der Binnenpromenade. „Das ist die höchste Fördersumme, die die Gemeinde Schönberg für eine Einzelmaßnahme je erhalten hat“, betonte Kokocinski.

Das beinhaltet der Neubau der Binnenpromenade in Kalifornien:



Investitionen in die Infrastruktur sind der richtige Weg, um ein attraktives Ziel für zu sein.

Claus Ruhe Madsen, Tourismusminister

Neubau einer Fußgängerbrücke über die Kuhbrücksau am Ortseingang zur Entkopplung der Verkehrsströme,

Umgestaltung der Straße Verwellengrund zu einer barrierefreien Promenade mit der Widmung als verkehrsberuhigtem Bereich,

Umgestaltung der Parkplatzfläche zu einem multifunktionalen Platz unter Einbeziehung der Touristeninformation,

Schaffung eines attraktiven Strandzugangs mit neuen Deichterrassen,

Setzen einer zentralen Landmarke am Deich- und Strandzugang von Kalifornien zur Ausbildung einer weithin sichtbaren Ortsidentität.

„Dieses Projekt ist ein Meilenstein für die Zukunft von Schönberg“, erklärte Kokocinski. Die Erneuerung der Promenade mit multifunktionalem Marktplatz, der zukünftig auch die Nebensaison beleben soll, verbessere die Lebensqualität und steigere gleichzeitig die Attraktivität der Region für Gäste. „Es stärkt unseren Ort im Wettbewerb mit anderen Ostseebädern der Region.“

Kokocinski geht davon aus, dass die Maßnahme mit einem Gesamtvolumen von rund 7,5



Probelaufen auf dem Verwellengrund (von links): Wolfgang Mainz (stellvertretender Bürgervorsteher), Lisa Strohschänk (Amt Probstei), Bürgermeister Peter Kokocinski (SPD), Jürgen Cordts (Ortsentwicklungsausschuss), Peter Ehlers (Wirtschaftsausschuss), Bundestagsabgeordneter Kristian Klinck (SPD), Landtagsabgeordneter Werner Kalinka (CDU).

FOTO: NADINE SCHÄTTLER

Millionen Euro weitere private Investitionen in Kalifornien nach sich ziehen wird. Einzelne Zusagen von Gewerbetreibenden, die ihre Flächen der neuen Gestaltung am Verwellengrund und im Deichweg anpassen wollen, habe er bereits, erklärte er. Besonders Hoteliers und Gastronomen in Kalifornien hatten in der Vergangenheit kritisiert, dass die Entwicklung ihres Ortsteils stillstünde.

Glückwünsche zum Förderbescheid ließ Schleswig-Holsteins Tourismusminister Claus Ruhe Madsen ausdrücken. „Das ist nach der Ostseesturmflut, die die Gemeinde

Schönberg hart getroffen hat, endlich mal eine gute Nachricht“, schrieb er. Schleswig-Holstein sei weiterhin sehr beliebt bei Gästen, worauf man sich jedoch nicht ausruhen dürfe. „Investitionen in die Infrastruktur sind der richtige Weg, um auch in Zukunft ein attraktives Ziel für Touristinnen und Touristen zu sein.“

Im neuen Jahr will Bürgermeister Peter Kokocinski mit dem begleitenden Planungsbüro die notwendigen Ausschreibungen auf den Weg bringen. Er hofft, dass die Umsetzung des Projekts in drei Jahren abgeschlossen werden kann.